



SAP Einführung

an der Universität Innsbruck und der
Medizinischen Universität Innsbruck

Mag. Christine Fahringer, Controlling
Büro des Vizerektors für Budget und Ressourcen

05.12.2002

SAP Einführung

1



Ausgangssituation

- ✚ Umsetzung der Anforderungen des
UG 2002:
 - Kaufmännisch orientiertes Rechnungswesen
 - Kosten- und Leistungsrechnung
 - Berichtswesen

- ➔ Neue Anforderungen an die EDV-Systeme.

05.12.2002

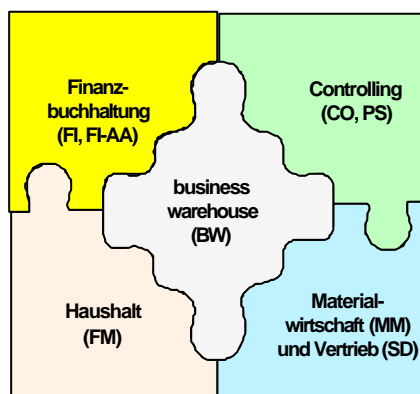
SAP Einführung

2

Entscheidung für SAP R/3

- ✦ beschlossene Ablöse der alten EDV-Systeme des Bundes: „HV-SAP“
- ✦ SAP ist Standardsoftware mit breitem Anwendungsgebiet
- ✦ SAP wird bereits an Universitäten verwendet, z.B. TU München.
- ✦ Bund zahlt Einführung und Betrieb

SAP: Lieferumfang



Ein späterer Ausbau ist grundsätzlich möglich:

- Gebäudeverwaltung
- Personalverrechnung
- e-business
- ...



Das Projekt

- ⊕ Auftraggeber: BMBWK
- ⊕ Auftragnehmer: Siemens Business Services (SBS)
- ⊕ Lenkungsausschuss: „Aufsichtsrat“
- ⊕ Koordinationsausschuss: alle Unis
- ⊕ Untergliedert in 5 Teilprojekte
- ⊕ Aufbau einer Projektstruktur an jeder Universität

05.12.2002

SAP Einführung

5



Die Vorgehensweise

- ⊕ Entwicklung eines Prototyps an der Universität Wien („Master“)
- ⊕ Erarbeitung der neuen Abläufe im Finanzwesen durch 7 Kernuniversitäten
- ⊕ Abnahme durch alle Universitäten
- ⊕ Roll-out in 2 Stufen ab Februar 2003
- ⊕ Produktivbetrieb ab 1.1.2004

05.12.2002

SAP Einführung

6

Stand des Projektes

Phase 1	Projektplanung	(Ende 7/02)
Phase 2	Konzeption des Prototyps („Uni-Master“)	(Ende 11/02)
Phase 3	Erstellung und Abnahme des Uni-Masters	(Ende 1/03)
Phase 4	Ausrollen („Rollout“) und Implementierung an den 21 Universitäten	(Ende 10/03)
Phase 5	Überleitung in das neue System SAP und Produktivstart	(Ende 12/03)
Phase 6	Projektabschluss und Nachbetreuung	(Ende 3/04)
Phase 7	<i>Anpassung an den Organisationsplan UG 2002</i>	<i>(2004/2005)</i>



Roll-out Innsbruck

- ⊕ Anfang Februar 2003
- ⊕ Dauer: ca 3 Monate je Universität
 - hohe Verfügbarkeit der Teammitglieder
- ⊕ Ende des gesamten Roll-out Anfang Oktober 2003
 - ▶ Beginn der Produktionsvorbereitung
- ⊕ Vorbereitung des Produktivbetriebes beginnt bereits nach Ende jedes einzelnen Roll-out
- ⊕ **Endanwenderschulung** November/Dezember 2003



Wen betrifft SAP?

- ⊕ grundsätzlich alle MitarbeiterInnen, die mit dem Finanzwesen befasst sind
- ⊕ in unterschiedlichem Ausmaß
 - Quästur, Budgetabt., Controlling: key user
 - DLE, Fakultäten: bestimmte Transaktionen
 - Institute/Kliniken: Berichtuser (voraussichtlich)
- ⊕ abhängig von der Anzahl und Art der Lizenzen (wird dzt. verhandelt)



Projektstruktur Innsbruck

Lenkungsausschuss SAP-Einführung:

- ⊕ Vizerektor Univ.-Prof. Dr. Manfred Gantner (Leitung)
- ⊕ Dekan Univ.-Prof. Dr. Hans Grunicke
- ⊕ Universitätsdirektor HR Dr. Friedrich Luhan

Projektteam SAP-Einführung:

- ⊕ Mag. Christine Fahringer, Controlling, Modul Controlling, Projektleitung
- ⊕ Otto Haselwanter, Quästor, Modul Finanzbuchhaltung
- ⊕ Caroline Jäger, Budgetabteilung, Modul Materialwirtschaft
- ⊕ Mag. Günther Polig, Leiter VIS, Teilprojekt Technik
- ⊕ Dietmar Raitmair, stv. Quästor, Modul Anlagenbuchhaltung, stv. Projektleitung
- ⊕ Martin Schneider, Leiter Budgetabteilung, Modul Haushaltsmanagement (Budget)

SAP-Einführung: weitere Informationen

Projektauftrag

des BMBWK an Siemens Business Services (SBS)

„...das abschnittweise Redesign des Rechnungswesens gem. UG 2002 der Universitäten unter Heranziehung der Standardsoftware SAP R/3.“

Projektziele

- Einsatz der betriebswirtschaftlichen Standardsoftware R/3 der Firma SAP in allen Universitäten in der vereinbarten Funktionalität
- Implementierung eines flexiblen Managementinformationssystem zur Unterstützung der Planung, Steuerung und Kontrolle auf allen dazu berufenen Ebenen
- Weitestgehende Beschränkung auf den SAP-Standard
- ein möglichst problemloses Zusammenspiel von UNI-SAP mit den IT-Anwendungen der Universitäten
- Entwicklung der Kenntnisse, um als Ansprechpartner im First-Level-Support (einfache Benutzerunterstützung durch Leute vor Ort) agieren zu können
- Schaffung eines benutzerfreundlichen, ergonomischen IT-Verfahrens „UNI-SAP“, welches bei den Anwendern auf hohe Akzeptanz stößt

Projektgremien (österreichweit)

1. zentraler Lenkungsausschuss

Aufsichtsrat des Projektes, setzt sich aus Vertretern der Universitäten, des BMBWK, des BMF, des BRZ, des IVM (Institut für Verwaltungsmanagement) und SBS zusammen.

Innsbruck ist durch **Vizekanzler Gantner** in diesem Gremium vertreten.

2. Projektmanagement

Hier geschieht die operative Steuerung des Projektes. Das Projektmanagement setzt sich aus jeweils einem Vertreter der SBS, des IVM, des BRZ, der Universität Wien und der Firma SAP zusammen.

3. Koordinationsausschuss

Die Einbindung aller Universitäten erfolgt über den Koordinationsausschuss. Die Sitzungen erfolgen monatlich. In diesem Gremium werden die Konzepte diskutiert, ggf. abgeändert und abgenommen.

Innsbruck ist durch Mag. **Fahringer** und Quästor **Haselwanter** in diesem Gremium vertreten.

4. Kernteams

Fachleute aus 7 ausgewählten Universitäten erarbeiten in Kernteams den „Master“ (= Vorlage für die einzelnen Universitäten). Für jedes SAP Modul gibt es ein Kernteam.

Die ausgewählten Universitäten repräsentieren jeweils einen bestimmten „Typ“ (technische Uni, Volluniversität mit Medizin, KunstUni, ...).

Innsbruck ist durch folgende MitarbeiterInnen aus den Fachabteilungen vertreten:

Kernteam CO/PS/BW: **Fahringer**, Controlling

Kernteam FI: **Haselwanter**, Quästur
 Kernteam MM: **Jäger**, Budgetabteilung
 Kernteam FI-AA: **Raitmair**, Quästur
 Kernteam FM: **Schneider**, Budgetabteilung

5. Beirat der IT-Verantwortlichen

Die Mitglieder sind für die Schaffung der technischen Voraussetzungen an den jeweiligen Universitäten zuständig.

Innsbruck ist durch Mag. **Polig** in diesem Gremium vertreten.

SBS: Leitung von 5 Teilprojekten:

1. Organisationsentwicklung
2. Software-Implementierung
3. Roll-out und Schulung
4. Technik und Entwicklung
5. Betrieb / Services

SAP - 30 Jahre Erfahrung im Business für das E-Business.

[Quelle: <http://www.sap.de>]

10 Millionen Benutzer. 50.000 Installationen. 1.000 Partner. 21 Branchenlösungen.

Gegründet im Jahr 1972, ist SAP (**S**ysteme, **A**nwendungen, **P**rodukte in der Datenverarbeitung) heute der weltweit führende Anbieter von E-Business-Softwarelösungen, die Prozesse in Unternehmen und über Unternehmensgrenzen hinweg integrieren. Weltweit ist das Unternehmen SAP mit Hauptsitz in Walldorf, Baden der drittgrößte unabhängige Softwarelieferant. SAP beschäftigt mehr als 29.000 Menschen in mehr als 50 Ländern, die für ihren weitreichenden Service und Support rund um den Globus bekannt sind.

Branchenspezifische Lösungen	
<ul style="list-style-type: none"> • mySAP Aerospace & Defense • mySAP Automotive • mySAP Banking • mySAP Chemicals • mySAP Consumer Products • mySAP Engineering & Construction • mySAP Healthcare • mySAP Higher Education & Research • mySAP High Tech • mySAP Insurance 	<ul style="list-style-type: none"> • mySAP Media • mySAP Mill Products • mySAP Oil & Gas • mySAP Pharmaceuticals • mySAP Public Sector • mySAP Retail • mySAP Service Providers • mySAP Telecommunications • mySAP Utilities